

# ECHO

Deutschland ist so vielfältig,  
ich bin immer wieder begeistert.  
Hier kann man den perfekten  
Urlaub genießen.

Gisela Richter, via Facebook



## Weißer Fleck

stern Nr. 20/2016, „So schön ist Deutschland“ – 50 Traumziele zum Entdecken und Verweilen

Toll, Ihre Tipps fürs Wochenende. Aber: Schon einmal etwas vom schönen Frankenland gehört? Das befindet sich genau da, wo sich der weiße Fleck auf Ihrer Deutschlandkarte erstreckt. Fränkische Schweiz, Bamberger Umland, Obermain, Fichtelgebirge – wir haben unsere Traumziele wirklich vor der Haustüre.

Werner Leupold, Weidenberg

## REDE UND ANTWORT

Sehr geehrte stern-Redaktion, seit 60 Jahren lese ich den stern, nun muss ich den Sachverstand der Redaktion anzweifeln: „Gloria Prinzessin von Thurn und Taxis“ ist doch die korrekte Bezeichnung, da es seit Ende des Ersten Weltkriegs keine Fürsten mehr in Deutschland gibt, oder?  
Ernst-Günther Vehling, Seggebruch

Sehr geehrter Herr Vehling, Sie haben recht, seit 1919 gibt es in unserem Land keine Fürsten mehr, Adelstitel gelten seitdem als Namensbestandteil. Und doch müssen Sie nicht am Sachverstand unseres Autors zweifeln, denn er verwendet in seinem Gespräch mit „Fürstin Gloria“ wie im Umgang mit ihr allgemein üblich das „Aristonym“. Das ist so etwas wie ein Künstlername für Adlige, der vom Deutschen Adelsrechtsausschuss geduldet wird, wenn er dem historischen Adelsrecht entspricht. So darf die Witwe von Johannes Prinz von Thurn und Taxis sich seit 1982 öffentlich „Ihre Durchlaucht Fürstin Gloria von Thurn und Taxis“ nennen, obwohl der Namenseintrag in ihrem Reisepass wahrscheinlich „Mariae Gloria Prinzessin von Thurn und Taxis“ lautet.  
Mit freundlichen Grüßen  
Catrin Bartenbach, stern-Adelsexpertin



stern Nr. 18/2016, Interview mit Gloria von Thurn und Taxis

## Umständlich demokratisch

stern Nr. 20/2016, „Washington, Jefferson, Roosevelt, Lincoln, Trump?“ – Wahlkampf in den USA

Das Wahlvolk sucht wohl einen starken Mann, der alles ohne umständlichen demokratischen Prozess regelt. Wenn die Gesetzgebung immer komplizierter wird, dann verliert der Wähler das Interesse und verweigert sich der Realität. Wir müssen nicht zurück auf die Bäume, aber wir brauchen ein vereinfachtes, durchschaubares System.

Walter Ludwig, Rehau

## Dasselbe Problem

Ist es nicht paradox, sich über ungebildete Trump-Anhänger lustig zu machen? Wir haben dasselbe Problem im eigenen Land. Aber auch Trumps Ahnen waren einst Einwanderer – aus Deutschland.

Jane Grabley, Neu-Isenburg

## Rebell, wo es nur geht

stern Nr. 20/2016, „Der Liebesdienst“ – Wie ein deutscher Pater für die Prostituierten Namibias kämpfte

Seit 32 Jahren bin ich mal mehr, mal weniger gläubige Katholikin. Zuletzt haderte ich mehr mit der Kirche, als dass ich ihr nahe war. Gemeinden werden zusammengelegt, kein Priester mehr im Ort. Und dann Ihre Reportage über Vater Hermann! Rebell, wo es nur geht, und ganz und gar dem Dienst an den Ärmsten der Armen verschrieben. Das ist so beeindruckend und gibt mir Hoffnung. Umso schlimmer, dass dieser Mensch nun stirbt.

Lena Schüler, Kirchhain

## ES STAND IM STERN



stern Nr. 26/2015: „Gewerkschaft Knast & Zelle“: Häftlinge arbeiten für wenige Euro. Ihre Gewerkschaft fordert den Mindestlohn

Vor einem Jahr berichtete der stern über die Gefangenengewerkschaft (GG), die fordert, dass arbeitende Häftlinge den Mindestlohn erhalten und in die Rentenkasse einzahlen dürfen. Ein Interview mit dem in der JVA Frankenthal einsitzenden GG-Sprecher Oliver L. lehnte die Gefängnisleitung damals ab. Kurz darauf wurden Oliver L. alle Vollzugslockerungen gestrichen. Begründung: Kontakt zum stern. Der Mainzer Landtagsabgeordnete Gunther Heinisch (Grüne) kritisierte die Sanktion als „schwer nachvollziehbar“. Jetzt wird Oliver L.s Anwalt Holger Hembach beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte klagen. „Auch Häftlinge haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung“, so Hembach.



Ihre Meinung interessiert uns!

In sozialen Medien:  
facebook.com/stern

Per Post:

stern-  
Leserbriefredaktion  
Brieffach 18  
20444 Hamburg

Per E-Mail:

briefe@stern.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und auch elektronisch zu veröffentlichen. Bitte geben Sie Namen und Anschrift an.